

Paris. Die Räume nahm mit 364 gegen 185 Stimmen einen sozialistischen Entschluss zum Finanzgesetz an, den nach die Regierung und die Kommunen unterschrieben. Es wird dadurch jede Person verhindert oder veranlaßt Steuern zu zahlen, die eine Menge von 50 Centimes beläuft, in allen Graden, wozu für die Tonne 1 Franc Beuertrag reicht. Finanzminister Alois hob hervor, daß diese Steuer, die 14 Millionen liefern wird, sehr wahrgenommen wird, angehoben der großen Masse der Steuerzahler.

Der Beginn der Demobilisierung.

St. Léon. Die Armeeleitung hat alle Vorbereitungen für den U-Transport und die Demobilisierung der an der galloischen Grenze stehenden Truppen getroffen. — Das österreichische und das russische Kommando über die Entlassungen eines Teiles der Reiter an der galloischen Grenze werden nächstes Tage erwartet. Darauf sollen zugleich die guten Besitzungen der Hause hervorgehoben werden. Eine Auswertung auf die Weltlage ist mit Bericht abzumachen. Die Ausbildung der deutschen Vermögensabgabe steht in politischen Kreisen fortwährend im Brum.

An die Adresse der französischen Revanchepatrioten.

London. Die "Times" berichtet in einem Zeitartikel über "Das neue Frankreich". Wir sind überzeugt, daß Präsident Poincaré seine Politik ins Auge haben wird, die nicht dieuelle Bildung aller Pariser der Tripolitene und der großen australischen Städte des Landes brachte, deren verlässlicher, prächtlicher Sinn die wahre Wiederaufbau Frankreichs bilden. Er kann die Bedingungen, unter denen allein jene Bildung erfolgen kann, er weiß, von Bildung und Studienfreiheit in Suez und Tat dazu gehören. Sie halten den Präsidenten auch nicht für einen Schwachling, der das gegen sein eigenes Urteil zu Hause verlorenen oder gelungenen Recht. Aus allen besten Gründen sind wir nicht geneigt, den vertragsgemachten Beleidigungen des Chauvinismus, die aus Paris geweckt werden, eine übermächtige Bedeutung beizulegen. Wir freuen uns über den Sieg des Schlossvertrags des neuen Frankreichs.

Wir freuen uns über den unerheblichen Schwind und den Clan der französischen Truppen und wir achten die Bereitschaft, mit der die französische Nation der Freiheit neuer Opfer für die Bankenbesetzung entsprechen will, aber wir sehen mit Bedenken, daß diese Zeichen von ehemaligen Patrioten noch propagandierend wirken, Schriften um begleiten werden. Eine Annahme, die die europäische Lage kennen, müßte durch die Art bestimmt werden, wie die Chauvinisten und vielleicht nicht die Chauvinisten allein, Chauvinisten in den Vorbergen dienen. Wenn die Chauvinisten darum bestreben müssen, so sollten sie sich an den Rat Gambetta erinnern und ihre Gedanken für sich behalten, denn auf dieser Seite des Kampfes, wo die französische Renaissance mit großem Unterdrückung verloren geht, können solche Gedanken nur den Gedanken an einen Gewinn entziehen. Der Sinn und das Gemüts-Eingangs sind unverzerrbar und unverzerrbar gegen Feindseligkeit und Aggression. Kriege dieser Art leben im Vorbergrun zu der Erhaltung des Prinzips der Tripolitene. Einen Krieg dient die Erhaltung des Prinzips auf der Grundlage freien Handels und des Friedens der Macht und des Status quo.

"Es geht nun in diesen Neugestaltungen der "Times" ein ungeheurem Sinn für Willigkeit und eine friedliche, die äußerlich allgemein vermerkt werden wird. Die Auswirkungen des Chauvinismus, auf die das englische Blatt anspricht, haben leider in Frankreich zu viele Freileute erregt, als daß sich von der deutschen Meinung, welche die "Times" den Revolutionsbeginn angehören läßt, eine volle Bestätigung erzielen läßt. So allein annehmen, was vor dem Beurteilung in Frankreich steht, mehreres der jüngsten Zeit zu berichten hatten, kommt noch bejohnt das dreiste Tritzen gewisser Franzosen und Frankfurter in Elsass-Lorraine. Es vorlaut ist es geworden, daß man aus den verwesten Innenstrengungen zur Ausweitung unserer Macht aus dem Reichslande auf eine so zu handelnde Kriegs- und Revanchekampagne muß. Die "Times" sieht jedoch die Weihung der Mehrzahl des britischen Volkes aus, indem sie die überhämmerten Franzosen auf die Rückkehr der Verträge und des Befreiungskampfes hindeutet. In Frankreich jedoch, wo die Willenskraft in den Rücken und Vorschriften weiter nichts erlaubt als ein Mittel zum Aufbau eines Deutschen und die Regierung sollte daher keine Rücksicht auf die Rückkehr geben, wird bestimmt die nachdrückliche Rundgebung der "Times" erachtet werden.

Kleine Mitteilungen.

Wiesbaden. Am 4. März. Der Kaiser verließ heute morgen an Bord des Privatdampfers "Rhein", das nach 11 Uhr am alten Bogenplatz in der Stadt segelte. Um diese Zeit unternahmen die beiden Motorflugzeuge Rüstung, die der Kaiser vom Schiffe aus beobachtete und die vorzeitig verließen.

Wildwasser.

Geburtsort von Otto Compte.

3. Februar. **Wiesbaden** **wirkt**. So verabschiedet sich, mich tötz geade freuen, wenn Du der Beiden nicht, erinnerte der Reimler den Burschen lächelnd. Sie ist doch auch ein Drebel, das wie die anderen das Herz unterdrückt hat und die nicht ich freuen, die sich an Dich mit ihm schmeicheln.

Am Verlust sollt mir trösten, mein der Sitz, der bereits des Guten ein bisschen zu viel genossen, im Leben, unternehmungslosen Ton und ist vor der Wissenskrankheit aufgestellt, mag er kein Glück mehr in die Füße, auch einen glänzenden Sieger aus und nie besiegt.

Alles kostet der Tod! Ohne einen und kann noch ein ehrlicher Baudreher für mich!

Und in trübsinniger, schwadischer Weise riefen es über den grünenboden, mit jungen Tannen, Birken und Blättern nahm freundlich geschilderte Wiederholung hinab:

„Aus der mit jagen,
Und das Tauen nim farn,
Soll wird al sei Vieles,
Kein richtiger Mann!
Den Erz, da bildet Bleckerin,
Und Bleckerin auf,
Den Erz sieht die Sonnerin,
Auf d' Alm wieder paul.
Und a richtiger Aus,
Der ist mir a Kunst,
Der kostet an einem Bleemeel
Grau du, wo ers sind!
Ich meß mir ein Drebel,
So ließ und so lein,
Grau mir a wech Rösel,
So lauer und ront!
Des fell steht auss,
Im Wärmlin beim Rösel,
Hängt nullab ist Rösel,
Und tangt mi in 's Weis!
Des Bleckerin, das möcht ich,
Des sollt mi mir ein,
Des brod ich am Ebens
Und trags nullab heim!
Und feh auf a Rösel,
Wo's mödt und wo's blüdt,
Und formerscheinung nich
Da'm trüben Sonn!

Sehrzwecklich, mit Wissenden Angen trat er vor Sonn heran, sah sie fröhlig um die Hölle und bat im freudigen einheitlichen Ton: Ich, Gott, dankt mir einen Baudreher, der ist ein heil! Wach mit dem Gott eine herliche Baudreher, bevor Du ins Böse getötet wirst. Sieht, ein bissel Leichtigkeit, die bringt einem mandem über alles allergötz hinweg!

Na, verfehlt mit Sitz, ich will doch ein Stoperjens machen und für a solches paßt doch das Bergmännin mit, sah die hocherziehende Drebel den alten Baudreher abschrecken und machte Befestigungen, sich aus seinen Armeen zu lösen. Doch der jetzt

eine militärische Fliegerabteilung wird noch Freiburg i. Br. verlegen. Der Stadtrat beschloß die Mittel für Eisenbahnen und Schuppen gegen jedeszentige Verjagung durch die Münzwerke.

Berlin. Nach Rüttelung des Kultusministers wird die Hochschule Münster i. W. durch die Errichtung einer medizinischen und einer evangelisch-theologischen Fakultät zur Voll-Universität ausgestaltet werden.

Rom. Der vereinigte deutsche Soldaten u. Veteran ist hier eingetroffen.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim.

Das Straßenbild war gestern und heute ein sehr belebtes durch die jungen Leute, die zum Märtensfestzelt, welches noch die nächsten Tage zu öffnen ist, hier wohnen.

Die seit Sonntag begonnenen Millionslunden mit Predigten erfreuen sich eines großen Erfolgs. Auch die täglichen Heiligtagsgottesdienste werden von den Gläubigen erfreut besucht.

Um nächsten Sonntag findet in der hiesigen Pfarrkirche die primärste eines jungen Hochheimer Geistlichen statt. Der selbe ist ein Sohn der Familie Johann Ulrich in der Kirchstraße.

Der am Abend des 11. März aus Anlaß der Geburtstagsfeier für 1813 stattfindende Festzug, an dem sich alle Vereine beteiligen werden, wird sich in der Frankfurterstraße aufstellen. Von da beginnt er sich durch die Hintergasse, Kirchstraße, Hauptstraße nach dem Kriegerdenkmal. Nach Beendigung des Festzuges kehrt der Zug durch die Mainzerstraße, Weiberstraße, Gartenstraße, Lebkheimerstraße, Höllstraße, Weinsbergerstraße und Burghofstraße nach der Burg Ehrenstein. Die Würftapelle des Pioneerbataillons Nr. 25 wird in zwei Abschlägen im Zug mitmischen.

Neuer Damppier. Mit dem 1. Juni d. J. wird von der Preußisch-Rheinischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ein neuer großer Rheindampfer in Betrieb gestellt werden. Der Dampfer soll als "Glaubhaftigkeit" ausgebaut werden und den Namen "Goethe" als Erleg für das Schiff "Ernst Moritz Arndt" tragen. Der Dampfer soll 70 Meter lang, 8,50 Meter breit und 2,80 Meter hoch werden. Der mit einem Tiefgang von nicht mehr als 0,950 Meter ausgerüstete Dampfer wird auf einer Strecke von Mainz-Denkendorf erbaut und soll in den Sommermonaten ausschließlich den Personenverkehr im Winter jedoch auch dem Güterverkehr dienen.

Heute das Hauptwerk und seine Ausführungen zeigt am vergangenen Samstag Handelsfremdenfestscher Schreiber einen sehr interessanten und auch für die Jugend ausdrucksstarken Vortrag. Nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte des deutschen Handwerks behandelt er die Frage, ob das Handwerk heute verübtgegangen sei. Reis, lautet die Antwort des Redners; kann man auch die moderne Wohlhabenheit einzelner früher blühenden Handwerkszweige zum Abschluß gebracht hat, so sind doch sicher durch neue Erfindungen auf dem Gebiete des Maschinenbaus, der Elektricität, durch die Fahrzeuge und Automobilen, ferner durch die Fortschritte besonders bei mehrgeschossigen Wohnhäusern und modernen handwerklichen Berufen entstanden. Weisbaden hat man immer sehr erkannt, daß die legenmanns Dantonsfestzüge und die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat, und die höhere Technik, die heute 15 Millionen Werkleute, b. d. fast ein Viertel des deutschen Volkes, dem Handwerk ihr Brod verhant, widerlegt am besten die, natürlich verdeckte Meinung von Niedergang dieser Berufe. Der Redner lehrte dann die einzelnen Zweige der Rohstoffsmittel, Maschinen- und Baugewerbe, sowie die graphischen und mechanischen Berufe, so wie die heutigen Urwurzeln verprechen. Anmerken wird, daß auch mehrere Kreise, hoffen besonders die Übermacher und Kleinmeister, die inhaltliche Bspaltungsfähigkeit des Handwerks mindestens durch Habilitationsfeste erzeigt werden können. Die Tafel, das sich in den Jahren 1885 bis 1905 die Zahl der Handwerksbetriebe um 15 000 vermehrt hat,

Hoch

Die Portugiesische Regierung hat bezüglich der Brödenfelder auf den Inseln St. Thomas und Principe neue eine Maßnahme getroffen, welche die Reihe der Rückgewinnungen ergänzt, die das Kolonialministerium seit langer Zeit getrieben hat, um diejenigen Arbeitnehmer, die von anderen eingehen, namentlich aus der Provinz Magato, nach diesen Inseln kommen, unter den besten Bedingungen in ihre Heimat zurückzufördern. Die portugiesische Regierung vom 1903 garantiert ihnen nicht nur ein Minimum für den Rentenfond im ersten Vertrag, sondern auch eine Vohnerhöhung von mindestens 10 Escudos, für jeden neuen Vertrag. Außerdem hat die Regierung festgelegt, daß zwei Fünftel dieses Mindestmales den Arbeitern von den Arbeitgebern mit den bisherigen gewohnten außerordentlichen Vergütungen monatlich zu zahlen sind. Der Rest des Gehalts ist von den Arbeitgebern in die Rückbesiedlungsfeste zu hinterlegen und darf als Rückbesiedlungsbonus für jeden Arbeiter, dem er gehört, begin, ein Unterstützungsamt für dessen Familie. Dieser Bonus wird jedem Arbeiter bei der Anfahrt am bestimmungshofen ausgehändiggt, während die Überfahrtsposten von den Arbeitgebern bei der Abreise bezahlt werden. Durch die neue Vergütung vom 8. Februar dieses Jahres wird den Arbeitern, die bereits vor 1903 nach St. Thomas und Principe kamen, und die sich jetzt noch dort in Stellung befinden, das Recht auf die Differenz zwischen deren Sohne und dem durch das Gesetz vom 1903 bestimmten Mindestlohn fest dem letzten Vertrag zuerkannt. Außerdem regelt die neue Vergütung die zu hinterlegenden Abgaben, damit diese Arbeitnehmer ebenfalls einen Zurückbesiedlungsfond nach Absatz ihrer Verträge erhalten, und zwar wird denselben ein Minimum von 50 Escudos (Art. 200.) zugestanden.

Buntes Allerlei.

Duisburg. Auf dem Neubau der Hohenlohen-Gesamtwerte im benachbarten Gräfenhain ist die Eisenkonstruktion des Daches aus bisher noch unbekannter Ursache eingestürzt. Drei Leute wurden getötet, einige verletzt.

Jena. Die Larven-Alpenwirtschaft am Jenzig ist zum Sägemerk von einer Lawine fortgerissen worden.

Spanien. Dienstag morgen landeten im Südschiff zwei Frauenschiffen im Alter von etwa 25 und 20 Jahren. Auch eine dritte Frauenschiff soll geliehen werden sein, ohne doch es gelangt zu werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Toten das Opfer einer Familiendramme sind.

Chemnitz. Der Schneider Renger ermordete in seiner in der Dittesstraße gelegenen Wohnung seinen elfjährigen Sohn und seine achtjährige Tochter durch Schieße und erwangte sich dann am Gestankkreuz. Renger lebte längere Zeit mit seiner Betraut geheiratet und diente die Tat bereits am Samstag ausgeführt haben, da der Mörder der beiden ermordeten Kinder seit dieser Zeit nicht mehr gesehen worden ist.

Friedrichsdorf (Mark). Der Feldhüter Büllinger aus Gablow wollte am Sonntag mit seinem drei Ueteln über den Lantkaten gehen, als die Eidechte plötzlich nachgab, während Büllinger mit dem kleinen Uetel das Eis bereits betreten hatte. Die beiden älteren Kinder befanden sich noch am Ufer. Büllinger und das Kind ertranken, die Leichen wurden noch nicht geborgen.

Hamburg. Die Polizei ist einem großen Sacharinfund auf die Spur gekommen. Sie verhaftete auf dem Bahnhof vier Leute, die im Begriff standen, eine große Zahlabgabe Sacharin von hiesigen Kneichern zu befehlern. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um aus der Schweiz stammendes Sacharin handelt.

Halle a. S. Szale. In der Dolauer Hölle fand ein Duell zweier Offiziere statt. Leutnant Quiring vom Infanterie-Regiment Nr. 100 ist durch einen Revolver Schuß schwer verletzt worden.

London. Bei einer großen Feuerwehr im östlichen London verbrannte ein Kind; sieben Personen wurden verletzt, darunter zwei schwer. Weitere retteten sich durch einen Sprung aus dem Fenster.

Königsberg I. Pr. Der Vorsteher der Gumbinner Handwerkskammer, Wagenbaumeister Karl auf, ist des Mordes verdächtigt verhaftet worden.

Trier, 4. März. Das Schausgericht verurteilte den Maurer Hunger, der seine Braut aus Überzeugung erschoss, zu 6 Jahren Zuchthaus.

München, 4. März. In Neu-Detting hat der Maurer Franz Neuberger einen 31-jährigen Knaben und ein 11-jähriges Mädchen entführt und ist mit seiner Frau und den beiden Kindern über See nach Brasilien abgereist, nachdem das Chepar vorher alles zu Geld gemacht und in der Stadt noch zahlreiche Beträger verehrt hatte.

Leipzig, 4. März. Im benachbarten Sellerhausen wurden zwei Knaben im Alter von 3 und 4 Jahren, die auf dem Bahndamm spielten, von einem Juge überfahren und auf der Stelle getötet.

Berlischingen. E.: „Hör mal, mein Lieber, ich möchte dir gern ein vertrauliches Gefändere machen.“ — B.: „Also ich Ich, mein Jung?“ — E.: „Also im Vertrauen, um dir die reine Arbeit zu sagen, ich bin etwas knapp und brauche 50 Mark.“ — B.: „O, du kommt zu mir auf mich verlassen, ich bin verschwiegene wie das Grab. Ich habe nichts gehört.“

Unter Wachsen. Margarete: „Ach, Helene, denke dir, ich würde ohnmächtig und ein junger Mann hinge mich in seinen Armen auf, was sollte ich da tun?“ — Helene: „Aber, Margarete, die Augen möglichst lange verbachten, natürlich!“

Bosnien-Herzegowina. E.: „Was hat Ihnen denn der verhorrende Lehrer hinterlassen?“ — B.: „Die sehr süßen Sigaretten, die ich ihm im Laufe der letzten zehn Jahre zum Geburtstag geschenkt hatte!“

Moderne Dienstmädchen. Gattin (einer eiserneitigen, bösen Frau, zum Dienstmädchen, das am Morgen eingetreten ist): „Es scheint Ihnen ja recht gut bei uns zu gefallen!“ — Dienstmädchen: „Hm — man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.“ (Abigeckte Blätter.)

Neueste Nachrichten.

Halle a. S., 5. März. Ein Raub-Überfall am hellen Tage in einer der belebtesten Straßen hat sich gestern hier zugegraut. Kurz vor 12 Uhr erschien in der Königlichen Lotterie-Einnahme des Majors a. D. Rogge ein junger, gut gekleideter Mann und verlangte die neuesteziehungsliste einzusehen. Während ihm die im Hof allein anwohrende Dame, die gerade das für die Reichsbank bestimmte Geld abzahlte, die Liste reichen wollte, stürzte sich der Unbekannte auf sie, würgte sie, stieß ihr einen Knoblauch in den Mund und schleppte sie in den hinteren Raum, wo er sie an der Hintertür

festband. Hierauf rauschte er das in der Hölle befindliche Geld in Höhe von 3000 Mark und verschwand, ohne bemerkt zu werden. Das ohnmächtige Mädchen wurde später von einem Kunden entdeckt. Von dem frechen Rauber hat man bis jetzt keine Spur.

Voris, 5. März. Die Budget-Kommission der Republik stimmt gestern den Kredit von 300 Millionen Francs für Heeresversicherung zu. An der Annahme in der Kammer wird abgestimmt. Über die Sitzung, die gestern der oberste Arztesrat gehalten hat, wird noch gemeldet. Den größten Teil der Debatte nahm die Beratung über die Truppen an der Nord- und Ostfront in Anspruch, da diese das Ende zu bedenken haben. Ein Mitglied des Kriegsrates führt aus, daß jede defensive Politik ein Landes jüngere Defensiv-Truppen benötige. Eine angekündigte Ration ist im ersten Stadium der Operationen gewissermaßen der Situation, während die angegriffene den ersten Stoß nachfüllt das zum Scheitern der Ressorten.

Schweres Unglück bei der deutschen Marine.

Ein erschütterndes Unglück, bei dem selber eine große Zahl unserer Seelen den Tod gefunden, hat bei einer Übung unsere Marine betroffen. Ein Telegramm meldet darüber:

Kiel, 5. März. Heute nacht wurde das Torpedoboat 178 von dem Kreuzer „York“ gerammt und ist gesunken. 15 Mann der Besatzung konnten gerettet werden, während 50 bis 60 vermutlich ertrunken sind. 2 Unfallstelle liegt 2—3 Seemeilen südlich von Helgoland.

Nur vor Schluß der Redaktion geht uns noch folgende Meldung über den Unglücksfall zu:

Berlin, 5. März. (Amtliche Meldung.) Das Torpedoboat 178 ist in der vergangenen Nacht 11.30 Uhr bei der Küste vor Helgoland gesunken. Am 27. März 1913 — 11.72 ar. 27. 101 — 11.57. 28. 77 — 10.63. 31. 150 — 3.79. 31. 100 — 0.01. 32. 130 — 0.88. 32. 257/131 — 3.38. 33. 182 — 0.15 ar. Hochheim a. M. den 4. März.

Belegspreis: monatlich 4
Bringerlohn: zu gleichen
Teilen Befestigeld, auch 5

M. 37.

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Hochheim

Befreiung

Zum Samstag, den 22. März
Vor 5. Müller aus Berlin im
Berthea ausrichten:

a. Vf. 27 Mrz. 1913 — 11.72 ar.
27. 101 — 11.57.
28. 77 — 10.63.
31. 150 — 3.79.
31. 100 — 0.01.
32. 130 — 0.88.
32. 257/131 — 3.38.
33. 182 — 0.15 ar.

Der Befreiung

Die Weinbergsbesitzer werden
zum Heu- und Saatverkauf
benachrichtigt.

a. durch Untertanen des Ba-

b. Weinbergen der Rebstellen

c. Weinbergen der Wuppen

d. Weinbergen und Berghügel

e. abholende Verbraucher

Schmidt entstehen. Ab

Die Bekämpfung soll bis zu

Hochheim a. Main, den 19.

Verkauf

Red. den Beleihungen der

dem 1. April 1913 ab:

1. Miete für Elektrizitätssatz

a) Für 24

bis 5 0

von 5 10

10 15

15 20

20 30

30 40

40 50

darauf

b) Für Mietarten

1/4 24

1 1/4

2 2

3 3

4 4

5 5

darauf

2. Beiträge für Haushalte

1. Der Preis für elektrische

Beleuchtung, Elektroarmaturen

und eine Menge von 300.—

Bei einer Abnahme von

Betriebsjahr 22 Pfg.

Bei einer Abnahme von

Betriebsjahr 20 Pfg.

für jede weitere 10 Pfg.

Abatt wird dann nach

Hochheim a. M. den 17. 3.

Q-Nr. 1008.

Deutschland

Einführung von Dreil- und

III. Serienziffern in Thüringen

Deaktivierung in Preußen

Gebühren: Oktober 1913, Heimreise

Wendekurs 1.65 in

dem 1. Oktober 1894 geboren

guter förderlicher Entwicklung.

Das III. Serienziffern besteh-

ende Serie (siehe 1. Auflage)

1. Marine-Feuerwehr

Schmidt entstehen. Ab

Die Verschärfung-Straffälligkei-

ten (Kompagnie) bestimmt.

3. In den Standorten

und Bergung und Pflege

die Bergungs-Kreislinie

eine Leistung von täglich 1.500

Werktagen mit grüner

und Goldfarbenen der Er-

heims zum freiwilligen Dien-

stunden an:

Romanische des III. Stam-

vom 1. Februar

Einführung von Dreil- und

III. Serienziffern in Thüringen

Deaktivierung in Preußen

Gebühren: Oktober 1913, Heimreise

Wendekurs 1.65 in

dem 1. Oktober 1894 geboren

guter förderlicher Entwicklung.

Das III. Serienziffern besteh-

ende Serie (siehe 1. Auflage)

1. Marine-Feuerwehr

Schmidt entstehen. Ab

Die Verschärfung-Straffälligkei-

ten (Kompagnie) bestimmt.

3. In den Standorten

und Bergung und Pflege

die Bergungs-Kreislinie

eine Leistung von täglich 1.500

Werktagen mit grüner

und Goldfarbenen der Er-

heims zum freiwilligen Dien-

stunden an:

Romanische des III. Stam-

vom 1. Februar

Einführung von Dreil- und

III. Serienziffern in Thüringen

Deaktivierung in Preußen

Gebühren: Oktober 1913, Heimreise

Wendek